

**Neujahrsempfang der CDU-Lindlar
am 8. Januar 2023**

Grußwort des Vorsitzenden
des CDU-Gemeindeverbands Lindlar

Sven Engelmann:

**„Lindlar und seine Kirchdörfer:
Ein Plädoyer für Balance und Zusammenhalt“**

Lieber Herr Minister Herbert Reul (MdL),
liebe Sabine Verheyen (MdEP),
lieber Carsten Brodesser (MdB),
lieber Christian Berger (MdL),
lieber Jochen Hagt (Landrat) und
lieber Georg Ludwig (Bürgermeister),
sehr geehrte Damen und Herren,

zum ersten Neujahrsempfang nach dem 13. März 2020 begrüße ich Sie recht herzlich hier in der Lang Academy. Ich freue mich sehr darüber, dass Sie heute den Weg hierhin auf sich genommen haben, um gemeinsam das Neue Jahr zu begrüßen.

Ganz besonders möchte ich mich bei Ihnen, lieber Herbert Reul, für Ihre sehr erhellenden und ausgesprochen ansprechenden Worte bedanken. Herzlichen Dank dafür, dass Sie heute zu uns nach Lindlar gekommen sind!

Liebe Gäste,

der 13. März 2020 hatte das Leben im ganzen Lande und somit auch in Lindlar verändert, denn es war der Tag, an dem die ersten Beschränkungsmaßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie verkündet und in Kraft gesetzt worden sind.

Was daraufhin folgte, ist Ihnen allen bestens bekannt. Ich möchte an dieser Stelle gar nicht auf die negativen Aspekte dieser Pandemie

eingehen, sondern Positives beleuchten: Der 13. März 2020 war nämlich der Tag, an dem die Stärken unserer Heimatgemeinde zum Vorschein kamen. Eine Welle der Solidarität riss viele Menschen im guten Sinne mit. Aus den Kirchengemeinden, aus der Speisekammer Lindlar-Frielingsdorf, aus Vereinen wie „Lindlar verbindet e.V.“ und vielen anderen Gruppierungen heraus wurde Hilfe für diejenigen organisiert, die auf sich allein gestellt waren. Beeindruckend war dieser Zusammenhalt in der gesamten Gemeinde, der zuzunehmen schien, je mehr Kontaktbeschränkungen es gegeben hat. Vielleicht erinnern Sie sich auch an das gemeinsame Geläut der katholischen wie evangelischen Kirchengemeinden täglich um 19:30 Uhr. Die Glocken sollten die gemeinsame Trauer über die von der Pandemie uns entrissenen Menschen ebenso vermitteln wie die Botschaft: „Wo immer Du Dich gerade einsam fühlst, Du bist nicht allein!“. In weltlicher Art und Weise wurde die Solidaritätsbotschaft mit Musik am Sonntagabend über die Balkone und Terrassen verbreitet. Das Bergische Heimatlied, das seinen Weg in unser aller Ohren fand, hat uns miteinander verbunden.

Besonders beeindruckend war das Engagement vieler Vereine und Organisationen in Lindlar. Sie unternahmen immer wieder Versuche, das Vereinsleben zu reanimieren und damit ihren gemeinnützigen Zwecken nachzukommen. Dem Ideenreichtum zahlreicher Menschen ist es geschuldet, dass uns die vielen Vereine und Organisationen, die sich

insbesondere auch für das Miteinander und die Daseinsfürsorge in Lindlar einsetzen, erhalten geblieben sind.

Das Ehrenamt insgesamt hat die Pandemie – Gott sei Dank – recht gut überstanden und entfaltet sich gerade auch in den Kirchdörfern wieder neu. Dies zeigten uns zahlreiche Aktivitäten wie Jubiläen und Dorffeste, die z.B. von Schützenbruderschaften und -vereinen, Heimat- und Bürgervereinen, Feuerwehreinheiten oder Musikvereinen organisiert worden sind. Auch die Lebensfreude der Menschen, die sich im heimischen Karneval widerspiegelt, fand wieder einen Höhepunkt in der Sessionseröffnung am 12. November mitten auf dem Lindlarer Marktplatz. Aber eben auch in den Kirchdörfern war karnevalsbezogen wieder Einiges los bzw. ist für die vor uns liegenden Wochen geplant.

Sehr verehrte Gäste,

Zusammenhalt in einer Flächengemeinde mit ca. 86 km² (85,82 km²) und nur 22.019 Einwohnern lebt sich nicht selbst! Bergisch-Gladbach hat z.B. eine Fläche von „nur“ 83 km² bei ca. 112.000 Einwohnern. Uns allen wird angesichts dieses Vergleichs schnell bewusst, worin die Herausforderungen der hiesigen Kommunalpolitik bestehen.

Dieser Zusammenhalt braucht eben Moderation und Strukturen. Wie zuvor dargestellt funktioniert die Moderation des Ehrenamts dank der vielen Vereine im Gemeindegebiet recht gut. Aufgabe der Kommunalpolitik

ist und bleibt es jedoch, für den Erhalt der funktionierenden Infrastrukturen zu sorgen. Wir als CDU sehen die Stärke unserer Gemeinde in diesem Zusammenhang vor allem in der **Gleichförmigkeit ihrer Entwicklung**. Zur Verdeutlichung: Von 22.019 Einwohnern leben zwar 9.082 Menschen im Lindlarer Hauptdorf. **Fast 60 % der Menschen aber leben in den Kirhdörfern**. Dort haben z.B. Grundschulen und Vereine ihre Einzugsgebiete, ebenso der verbleibende Einzelhandel. Und deshalb kämpft die CDU-Lindlar unentwegt für deren Erhalt und die Chancen, gerade auch in den Kirhdörfern Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

Von der Oppositionsbank aus blicken wir deshalb kritisch auf Vorhaben, die dieser bewährten Entwicklung entgegenstehen. Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums muss in den Kirhdörfern ebenso geschehen wie im Hauptort, damit sich Einzelhandel und das Niederlassen von Hausärzten rechnen, damit Schulen und Kitas sich weiterhin tragen, damit Vereine personell überleben können. Deshalb – bei allem Respekt vor den Meinungen der anderen Fraktionen – lehnen wir die Schaffung von mehreren Hundert Wohnungen an wesentlich nur einem Punkt in Lindlar ab. Wir möchten Entwicklungschancen auch z.B. für Schmitzhöhe oder Hartegasse oder Linde usw.

Den Menschen in Linde möchte ich – ohne das Engagement in anderen Ortsteilen zu schmälern – ein besonderes Kompliment aussprechen: Sie haben im letzten Jahr bewiesen, dass Sie gemeinsam mit Vereinen wie

„Lindlar verbindet e.V.“, dem „Bürgerverein Linde“, der katholischen Kirche, aber auch mit Vertretern der Kommunalpolitik den Mut aufgebracht haben, etwas Großartiges für die Menschen zu schaffen: Das umgewidmete Pfarrheim ist Anlaufstelle für junge Menschen, für Familien und auch für Senioren geworden. Immer wieder lassen Sie sich neue Ideen einfallen, um Menschen zusammenzubringen und die Gemeinschaft vor Ort zu moderieren. Damit schaffen Sie Identifikation für junge Menschen ebenso wie die Voraussetzungen dafür, dass Menschen möglichst lange selbstbestimmt in ihrem Kirchdorf leben können. Wir von der CDU sind sehr beeindruckt und gratulieren nochmals zu diesem Erfolg! – Wäre es denn nicht schön, wenn auch dort moderne Wohnprojekte eine Chance hätten, um diese positiven Entwicklungen zu stützen?

Mit Blick auf das vorausliegende Neue Jahr wünschen wir uns als Opposition, dass nun die notwendigen und vor allem **richtigen Entscheidungen zur Entwicklung unserer Gemeinde** getroffen werden. Wir dürfen keine Zeit mehr verlieren, denn es geht um **Wohnraum** und **Arbeitsplätze** und damit auch um **Anteile an Steuereinnahmen**. Diese werden u.a. zum Erhalt der Daseinsfürsorge aber auch für unsere Sicherheit notwendig sein. Vor Kurzem erst haben wir im Gemeinderat den neuen Brandschutzbedarfsplan verabschiedet. Aus diesem heraus werden millionschwere Ausgaben zur Erhöhung unserer aller Sicherheit nötig sein. Es geht aber auch um den Schutz derjenigen, die sich ehrenamtlich

unter Einsatz ihres Lebens für die Rettung von Menschen einsetzen sowie um die Verbesserungen für die Bedingungen des Ehrenamts im Feuerwehrwesen. **Gerne tragen wir diese Pläne mit!** Und dennoch: Nur durch ein moderates, aber baldiges Wachstum unserer Gemeinde werden wir die finanzielle Grundlage für das Wohl unserer Heimat sicherstellen können!

Verehrte Gäste,

die Herausforderungen sind gewachsen. Aber mit so viel gesellschaftlichem Engagement und den richtigen kommunalpolitischen Entscheidungen können wir diese gemeinsam meistern.

Das Allerwichtigste ist, dass uns der Mut zum Aufbruch niemals verlässt. Wir dürfen uns nicht fürchten, sondern müssen uns trotz aller Umstände auf die Zukunft freuen können! Und diese Freude ist nicht etwa fernliegend, sondern wird uns zuteil, wenn wir auch in Zukunft aufeinander Acht geben und zusammenhalten.

Ein aktuelles Beispiel für diesen Zusammenhalt zeigte sich jüngst in Hartegasse nach dem Brand eines Wohnhauses am Heiligen Abend. Das Bündnis „Hartegasse, wir halten zusammen!“, das sich bereits nach der schweren Flut im Sommer 2021 bewährt hatte, bewegte viele Menschen zum spontanen Spenden, um denjenigen zu helfen, die plötzlich kein

Dach mehr über ihren Köpfen hatten. Viel kam dabei zusammen. Welch eine erstaunliche Gemeinschaftsleistung!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Möge uns dieser **Geist der Nächstenliebe und des Miteinanders** auch im Neuen Jahr lenken. Möge **ein Geist der Besonnenheit** zum Sieg der Toleranz über die Ignoranz führen. **Möge dieser Geist der Kraft uns zu guten Werken anspornen! Möge das Böse in der ganzen Welt vom Guten überwunden werden und möge das Neue Jahr uns den ersehnten Frieden bringen!**

Besonders bedanken möchte ich mich am Ende meines Grußworts bei allen, die zum Gelingen des heutigen Morgens beigetragen haben. Besonders bei Dir, lieber Werner Sülzer, für die Organisation und Ausgestaltung des Programms!

Ihnen allen wünsche ich von Herzen ein gesegnetes frohes Neues Jahr 2023 und freue mich, Sie im kommenden Januar 2024 wieder zum Neujahrsanfang unserer CDU begrüßen zu dürfen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!